

TOP 1: Eröffnung des Verbandstages, Grußworte

HFV-Präsident Dirk Fischer eröffnet den Verbandstag und begrüßt die anwesenden Ehrengäste und Vertreter der Mitgliedsvereine des HFV.

Es spricht dann der Staatsrat für Sport der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Christoph Holstein, nachfolgendes Grußwort:

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Fischer, sehr geehrter Herr Gehlenborg, sehr geehrter Herr Kreuzmann, sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums, des Hamburger Fußballverbandes und last but not least, liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde.

Sie werden es mir nachsehen, dass ich am Anfang etwas unpolitisch über Fußball erzähle. Denn es ist ja schon etwas Besonderes, in dieser Woche vor dem organisierten Hamburger Fußball sprechen zu können. Die Rahmenbedingungen sind ja seit Montagabend auch wieder ganz erfreulich. Wir müssen heute keine langen Reden halten und uns gegenseitig erklären, was das für uns Faszinierende am Fußball ist. Das wissen wir nämlich alle, spätestens seit Montagabend, seit Karlsruhe (Anm.: Gemeint ist das zweite Relegationsspiel des HSV gegen den Karlsruher SC). Das war Profi-Fußball, aber ich weiß, dass es vergleichbare Dinge, vergleichbare Erlebnisse und Emotionen fast jedes Wochenende in allen Hamburger Ligen gibt. Ich habe das Spiel in Karlsruhe selbst erlebt und werde davon noch sprechen.

Karlsruhe - das war aus meiner Sicht Fußball pur. Das war Spannung, Kampf, Begeisterung, Emotion, Fairness. Das war natürlich auch ein ordentliches Spiel mit einem ordentlichen Ergebnis. Das war eine Eruption der Gefühle, der Emotionen nach Schlusspfiff. Ich weiß nicht, wie man es am Fernsehen verfolgen können, aber das war schon sehr beeindruckend. Und genauso beeindruckend war alles, was sich am Anschluss dann dort im Stadion abgespielt hat. Ich denke jetzt an die Würde, mit der die Spieler des KSC nach diesem Spiel auf ihre Ehrenrunde im Wildparkstadion gegangen sind. Ich denke an diesen Respekt, diese Zuneigung der Fans ihrer unterlegenen Mannschaft gegenüber. Das war, was uns auf der Tribüne wirklich sehr beeindruckt hat.

Ich habe viele feuchte Augen gesehen, und das gilt zum Beispiel auch für, Johan Djourou, der auf dem Rasen seine Gegenspieler, bevor die auf ihre Ehrenrunde gehen konnten, erst mal wieder im wahrsten Sinne des Wortes aufrichten musste. Das war beeindruckend, das war emotional, und das war für mich als Fußballfan auch eine passende Antwort auf die Nachrichten, die wir im gleichen Zeitraum etwa aus dem Umfeld der FIFA haben hören müssen. Dazu müssen wir nicht mehr sagen.

Sehr geehrter Herr Fischer, meine Damen und Herren, vielen Dank für die Einladung, hier bei Ihnen sprechen zu dürfen. Ich bin gerne gekommen, und ich überbringe Ihnen herzliche Grüße des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und besonders herzliche Grüße von Innen- und Sportsenator Michael Neumann.

Meine Damen und Herren, es hat im Verlauf der zu Ende gegangenen Saison einmal mehr sich gezeigt, dass in einem Umfeld von Spannung, von Dramatik, von Emotionen der gesellschaftliche Wert des Sports, des Fußballs insbesondere als populärster Sportart in Deutschland, dass sich dieser ohnehin hohe Wert noch einmal deutlich erhöht hat. Die Rolle des Sports in unserer Gesellschaft hat noch einmal an Bedeutung hinzugewonnen.

Daraus entwickeln sich für alle Akteurinnen und Akteure des Hamburger Sports wie auch für den Senat Verpflichtungen und Motivationen, gemeinsam zu handeln. Die Akteure des Hamburger Sports haben dementsprechend mit der Dekadenstrategie „Hamburg macht Sport“ eine gute Grundlage für den Hamburger Sport der Zukunft vereinbart. Und die Entwickler dieser Strategie haben sich, das kann man heute schon sagen, um den Hamburger Sport verdient gemacht. Denn die Benennung Hamburgs zur Deutschen Bewerberstadt um die Ausrichtung der olympischen und paralympischen Spiele 2024 und darüber hinaus alles, was in diesem Zusammenhang möglicherweise auf uns noch zukommt, das alles ist auch ein Erfolg dieser Dekadenstrategie. Es ist ein Erfolg aller, die für diese Strategie gearbeitet haben, die sie entwickelt haben und die sie natürlich jetzt auch flächendeckend in der ganzen Stadt selbstlos und aufopferungsvoll umsetzen.

Vor der Sportstadt Hamburg liegen über das Projekt mit den fünf farbigem Ringen hinaus große Aufgaben, und das gilt auch für den Hamburger Fußball. Es sind große Ziele und große Aufgaben. Und auf dem Weg zur diesen Zielen kann der Hamburger Fußball sich auch in den kommenden Jahren auf eine verlässliche Förderung einstellen. Sie wissen: Der aktuelle Sportfördervertrag, den wir mit dem HSB und dem HFV abgeschlossen haben, wird der herausgehobenen Stellung des Fußballs in unserer Stadt gerecht. Er sorgt für eine kontinuierliche, konstante Förderung auf einem angemessenen Niveau. Ich vermute, dass diese Lösung, auf die wir uns gemeinsam geeinigt haben, eine sicherere Förderung ist als die sich unregelmäßig entwickelnden Einnahmequellen wie etwa Lotto und Toto. Mit dem Sportfördervertrag unterstützt die Stadt insbesondere den Spielbetrieb, die Sportinfrastruktur und die Talentförderung im Amateurfußball. In der Summe ergibt sich ein garantiertes Fördervolumen von jährlich 1,3 Mio. €. Diese Passage Eigenlob mögen Sie mir bitte nachsehen.

Meine Damen und Herren, ich habe anfangs gesagt, die Rolle des Sports in der Gesellschaft habe noch einmal an Bedeutung gewonnen. Das gilt ganz besonders für das große Thema Integration. Ein Thema, das uns über Jahre hinweg beschäftigen und fordern wird. Das wird deutlich, wenn wir abends das Heute-Journal oder die Tagesthemen sehen. Ich bin da aber ganz optimistisch. Ich war gestern bei der Hamburger Sportjugend und fand es sehr beeindruckend, wie dort über dieses schwierige Thema gesprochen worden ist.

Und im Zusammenhang mit dem großen Thema Integration möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen, die fast genau zwei Wochen alt ist. Wir hatten Freitag vor zwei Wochen im Rathaus einen Senatsempfang für die DFB-Ehrenamtspreisträger, und Präsident Dirk Fischer hat dort gesprochen. Er hat einen Satz gesagt, der mir im Gedächtnis geblieben ist: „Wenn Fußball noch nicht erfunden wäre, und es müsste etwas für die Integration erfunden werden, dann müsste man den Fußball erfinden.“ Über diesen Satz habe ich nachgedacht. Ich bin nach Hause gefahren und habe dort mit meiner Tochter, 13 Jahre, TSV Eppendorf, Groß Borstel, C-Jugend, am Tisch gesessen. Die kam vom Training und sagte: „Bei uns Mädels trainieren jetzt drei ältere Jungs mit, die kommen aus Afghanistan.“ Ich hab gesagt: „Aha! Wie kommt’s?“ Und sie hat erzählt. Was die Trainerin dieser C-Jugend gesagt hat, was mit diesen Jungs ist. Wo sie herkommen, warum sie hier sind und so fort. Und vor diesem Hintergrund entstand bei uns zuhause am Esstisch ein Gespräch mit einem 13-jährigen Mädchen über internationale Politik, um Europa, um die Flüchtlingsthematik, um Notwendigkeit und Möglichkeiten der Integration. Wohlgemerkt: ein Gespräch, das nicht Folge von Politikunterricht in der Schule gewesen ist, sondern Folge eines Fußballtrainings auf dem Grandplatz in Groß Borstel. Und Folge auch davon, dass da eine Trainerin aktiv ist, die ihren Schützlingen nicht nur Spielzüge beibringt oder was Abseits ist, sondern die ihnen auch das eine oder andere darüber hinaus erklärt.

Meine Damen und Herren, ehrenamtliches Engagement in den Vereinen durch die Bereitstellung von Spielstätten durch die Bezirke bildet das Rückgrat für den Amateursport im Fußball insbesondere in der Jugendarbeit. Und insbesondere in der Jugendarbeit stärken, wie ich es gerade beschrieben habe, sensible, weitsichtige ehrenamtliche Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen und Betreuer mit ihrer Arbeit an jungen Menschen auch das Rückgrat unseres demokratischen, humanen Rechtsstaates. Dafür bin ich Ihnen allen als Vater von zwei kickenden Kindern sehr dankbar.

Ich wünsche allen im Hamburger Fußball-Verband wirkenden Akteuren, Aktiven, Trainern, Betreuern und Funktionären Erfolg und Freude in der Saison 2015/2016. Danke für Ihre Arbeit.

HFV-Präsident Dirk Fischer dankt Herrn Staatsrat Holstein für seine Ausführungen und übergibt das Wort an den Präsidenten des Norddeutschen Fußball-Verbandes und Vizepräsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Herrn Eugen Gehlenborg, der nachfolgendes Grußwort überbringt:

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Dirk Fischer, sehr geehrter Staatsrat, verehrte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden.

Gerne und mit großer Erleichterung und Dankbarkeit überbringe ich Ihnen heute zunächst einmal die Grüße des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Dieses tue ich auch im Namen meiner Präsidiumskollegen, die hier alle anwesend sind. Lieber Dirk, deren Anwesenheit ist durchaus eine Wertschätzung Deiner Arbeit auf Verbands- und auf der Regionalebene. Natürlich überbringe ich auch die Grüße des Deutschen Fußball-Bundes.

Nicht nur bei der DFL gibt es Erleichterung darüber, dass ein Flaggschiff der Bundesliga in der Bundesliga verbleiben darf. Ich muss sagen, dass ich einen solchen Abend wie am letzten Montag auf ärztliches Anraten nicht noch einmal durchleiden möchte. In solchen Momenten stellt sich dann immer die Frage, ob es einen Fußballgott gibt. Ich weiß es nicht, aber eines weiß ich: Es gab im Norddeutschen Raum, vornehmlich auch in meiner Region zwar keine Bittgottesdienste, aber sehr viele Bittgesuche, die gen Himmel geschickt wurden, damit dieses Urgestein, dieser Dino der Bundesliga, uns in der Bundesliga erhalten bleibe im Norden. Es kam so und somit sind wir weiterhin mit 4 Vereinen in dieser Bundesliga vertreten. Sie können mir glauben, ich bin darüber als Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes außerordentlich glücklich. Ich hoffe nur, dass uns ein Relegations-Trippel erspart bleibt und wir in der nächsten Saison die Entwicklung des HSV etwas entspannter verfolgen dürfen.

Wir, Sie alle, kennen das Zitat von Nelson Mandela: „Der Sport hat die Kraft die Welt zu verändern.“ Das wird nicht in Frage gestellt, aber ich stelle mir die Frage, ob der Sport selbst die Kraft hat, seine eigene Welt zu verändern. An dieser Frage kommt man nicht vorbei, wenn man auf die internationale Ebene geht und sich anschaut, was sich in der FIFA tut. Darauf wird jeder angesprochen, der im Fußball Verantwortung trägt, auf welcher Ebene auch immer. Wir haben die starke Hoffnung und natürlich auch die Forderung, dass sich nun nach dem Rücktritt von Sepp Blatter die Möglichkeit ergibt, in der FIFA eine Entwicklung einzuleiten, die dann wieder von Glaubwürdigkeit geprägt ist. Vor allen Dingen aber, dass dieser weltumspannende Fußballsport seine sportlichen Möglichkeiten wieder voll nutzen kann.

Damit verbinde ich die Hoffnung und auch die Überzeugung, dass die vielfältigen Möglichkeiten, die in dieser Sportstadt Hamburg vorhanden sind, auch in Zukunft entsprechend sportlich weiter genutzt werden können.

Denn das, was sich hier beim Hamburger Fußball-Verband tut, ist schon erstaunlich und auch bemerkenswert. Ob es der Hamburger Weg ist, ob es verschiedene andere sportliche Maßnahmen sind, die überall Zuspruch und Anerkennung finden. Ich erlebe immer wieder beim Jahresempfang die großartigen Ehrungen und die Vergabe von beachtlichen Geldpreisen. Hier kann ich nur alle beglückwünschen, die in dem Kontext sich zur Verfügung stellen und auch den Sponsoren ein Dankeschön sagen.

Denn eines muss man deutlich sagen: Der Fußball ist nicht in Genf, nicht bei der FIFA und auch nicht in Frankfurt zuhause. Er ist in den über 25.000 Vereinen zuhause, die sich hier und in Deutschland diesem Fußballsport verpflichtet fühlen. Und wer dann Zweifel an dieser Kraft oder auch an der Freude hat, die dieser Fußballsport vermittelt, der gehe einmal zum Blindenfußball oder er gehe zu den Kids und sehe sich an, mit welcher Begeisterung alle bei der Sache sind. Wenn wir selbst einmal zurückschauen auf unsere eigene sportliche Entwicklung und sehen welche Möglichkeiten wir hatten, Fußballsport zu betreiben, dann sind wir verpflichtet, dieses auch unseren Kindern weiterhin vorzuhalten. Ich weiß, dass das hier in Hamburg mit sehr viel Kompetenz und auch Fleiß geschieht und kann Sie nur ermuntern in diesem Sinne weiterzumachen. Möge dieser Abend, der ja auch dazu dient, eine Weichenstellung für eine weitere personelle Erneuerung im HFV vorzunehmen, erfolgreich sein. Fassen Sie gute Beschlüsse und bleiben Sie uns im Norddeutschen Fußball-Verband weiterhin wohlgesonnen.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen und interessanten Abend. Dankeschön.

HFV-Präsident Dirk Fischer dankt zunächst Eugen Gehlenborg für seine Ausführungen und verabschiedet dann die langjährigen ehrenamtlichen Verbandsmitarbeiter Hans-Jürgen Kopka (HT 16) und Hans-Peter Biallas (GW Harburg).

Es wird dann durch Dirk Fischer ausgeführt, dass das Präsidium des HFV dem Verbandstag gem. § 4 der HFV-Ehrungsordnung vorschlägt, den langjährigen HFV-Vizepräsidenten, Herrn Reinhard Kuhne, und den langjährigen Geschäftsführer von Lotto Hamburg, Herrn Dieter Heering, aufgrund ihrer außerordentlichen Verdienste um den Fußballsport und den HFV zu Ehrenmitgliedern des HFV zu ernennen. Diesen Vorschlägen wird durch den Verbandstag einstimmig ohne Enthaltungen zugestimmt.

HFV-Präsident Dirk Fischer gibt dann bekannt, dass gem. § 17 Abs. 2 der Satzung des HFV die Leitung des Verbandstages einem Tagungspräsidium von drei Personen obliegt, das vom Präsidium zu berufen ist.

Das Präsidium hat berufen:

- a) Dr. Matthias Trennt /SC Schwarzenbek
- b) Uwe Albert / Horner TV
- c) Jan Schmidt-Tychsen / Niendorfer TSV

Das Tagungspräsidium übernimmt dann die Versammlungsleitung.

TOP 2: Feststellung der berechtigten und vertretenen Stimmen

Vor Feststellung der berechtigten und vertretenen Stimmen wird die ordnungsgemäße Einberufung des Verbandstages mit der Bekanntgabe auf der Internet – Homepage des HFV vom 23. Februar 2015 konstatiert.

Eingeladen sind 248 Vereine, davon 3 außerordentliche Mitglieder, und 14 Präsidiumsmitglieder mit insgesamt 3.356 Stimmen. Anwesend sind gem. Anwesenheitsliste 56 Vereine, davon 1 außerordentliches Mitglied, und 13 Präsidiumsmitglieder mit insgesamt 1.341 Stimmen.

TOP 3: Protokoll des Verbandstages vom 20. Juni 2013

Das Protokoll über den Verbandstag vom 20. Juni 2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Jahresberichte des Präsidiums

Die Jahresberichte des Präsidiums liegen schriftlich vor und wurden am 13. Mai 2015 postalisch an die Vereine übersandt. Sie werden durch die nachfolgende Rede von HFV-Präsident Dirk Fischer ergänzt:

Herr Tagungspräsident, liebe Sportfreunde, ich verweise auf den ausführlichen schriftlichen Bericht, der die Situation unserer Arbeit ausführlich darstellt. Es drängt mich aber dann doch, ganz am Anfang unserer Beratungen ein deutliches Wort zu sagen, damit auch vom Hamburger Fußball-Verband, das, was in Zürich in der FIFA im Moment vor sich geht, nicht unkommentiert bleibt.

Der FIFA-Skandal macht einen anständigen Sportsmann sprachlos. Eine Identifikation mit der FIFA ist gegenwärtig nicht möglich. Der Name Blatter ist ein Name der Schande für unseren Fußballsport. Die UEFA und damit unser DFB sind in der FIFA in einer klaren Minderheitsposition. Sie können sich gegen manche Erscheinungsformen nicht mit Erfolg wehren. Wir unterstützen die Haltung von DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, dass umgehend ein neuer FIFA-Präsident zu wählen ist und nicht erst zwischen Dezember 2015 und März 2016. Blatter muss sofort die Amtsgeschäfte niederlegen und bis zur Neuwahl durch einen amtierenden und offensichtlich unbelasteten Vizepräsidenten in seiner Amtsführung ersetzt werden. Ich glaube, das ist das Mindeste, was man verlangen kann.

Ich will nun aus dem schriftlichen Bericht einige Aspekte hervorheben.

Unser Hamburger Fußball-Verband hat jetzt 186.000 Mitglieder in seinen Vereinen. Wir haben erneut gemeinsam und nach vorheriger Abstimmung eines Verhandlungskonzeptes mit dem Hamburger Sportbund den Sportfördervertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg ausgehandelt, der dann in die Beratungen des Doppelhaushaltes für 2015 und 2016 die Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft erhalten hat. Verbesserungen für den Sport sind erreicht worden, insbesondere für den Hamburger Sportbund und seine übrigen Fachverbände. Wir als Fußball-Verband haben auch einen deutlichen Zuschlag bei den Mitteln für die Sanierung und den Unterhalt unserer Vereinssportanlagen bekommen. Dafür danken wir der Bürgerschaft ganz besonders, weil es aus einem Verfügungsfonds der Hamburgischen Bürgerschaft dotiert worden ist.

Das Ziel war, die institutionelle Förderung zu steigern. Dieses Ziel ist nicht erreicht worden. Die Stadt hat auf ihre Beschwerlichkeiten beim Anlauf auf die Schuldenbremse im Grundgesetz für die Länderhaushalte 2020 hingewiesen, so dass wir eine Situation haben, in der das Förderniveau auf der Basis des Jahres 2007 geblieben ist. Das ist eine jährliche Degression, weil wir seither Personalkostensteigerungen von 15%, Energiekostensteigerungen von 27% und eine Inflationwirkung bei den Sachausgaben von 16% zu verkraften haben. Ohne eine Verbesserung der institutionellen Förderung mussten wir das alles aus der Substanz finanzieren. Damit wurden wir sehr stark gefordert und sind am Ende unserer Möglichkeiten angelangt.

Ich habe gestern auch mit dem Präsidenten des HSB, Herrn Dr. Mantell und seinem Geschäftsführer, Herrn Lehnert, zusammen gesessen und wir sind uns völlig einig, dass sich bei den Verhandlungen für den Doppelhaushalt 2017/2018 hier dringend etwas bewegen muss. Da sind sich Hamburger Fußball-Verband und Hamburger Sportbund völlig einig.

Ebenfalls sind sich Hamburger Sportbund und Hamburger Fußball-Verband einig, dass eine Beteiligung des organisierten Sports an den Einnahmen aus den Sportwetten erfolgen muss.

Die Stadt hat daraus bereits jetzt Einnahmen von etwas über 3 Mio. € im Jahr und wenn der Glücksspielstaatsvertrag einmal erfolgreich umgesetzt sein wird, wird diese Summe natürlich erheblich steigen. Das der alleinige Verursacher dieser Einnahmen, der Sport, auch einen berechtigten Anspruch hat, daran beteiligt zu werden, sollte sich von selbst verstehen.

Wir sind auch der Meinung, dass wir aufgrund der Sportveranstaltungen in Hamburg einen Anspruch darauf haben, an den Ausgaben der Verwendung der Kulturtaxe beteiligt zu werden. Dies wurde uns auch ausdrücklich zugesagt und wir sollten Anträge auf Projektförderungen einreichen. Es wurde auch ein Antrag gestellt, weil wir in diesem Jahr in Hamburg die schwul-lesbische Europameisterschaft im Fußball haben und sind mit diesem Antrag nicht erfolgreich gewesen. Das sagt alles.

Ich will im Übrigen für die nächsten Verhandlungen sagen, dass es mein Wunsch ist und das Präsidium sieht das insgesamt so, dass wir die Stadt bitten werden, sich an der Finanzierung des großartigen Projektes Kicking Girls als Dauerprojekt zu beteiligen. Dieses ist ein Projekt, das im großstädtischen Ballungsraum mit einem hohen Anteil von Migranten und ihren Kindern, das Problem wird ja immer dringlicher, eine herausragende Wirkung erzielt, das man nicht nach 2-3 Jahren beenden kann, wenn es an 25 Schulen vorzüglich läuft. Bei einer bundesweiten Evaluierung unser Hamburger Projekte war das Ergebnis, dass pro Projekt 4-5 Vereinsbeiträge von Mädchen aus der Migrantenszene in unsere Sportvereine zu verzeichnen sind. Damit liegt Hamburg mit diesem Projekt an der Spitze.

Also wir wünschen uns in der Zukunft eine Finanzierung, nachdem der DFB mit der Laureus-Stiftung, angefangen hat, bei der die Stadt und Sponsoren uns helfen, daraus eine dauerhafte Einrichtung zu machen. Im Übrigen haben wir auch in der Präsidentenrunde des DFB festgehalten, dass wir bei der Förderung von Projekten durch den Deutschen Fußball-Bund auch eine Flexibilität brauchen, damit Bedarfe aus dem Flächenländern und aus den Ballungsräumen differenziert abgebildet werden können. Da ist manches bei uns im Ballungsraum viel wichtiger als an anderen Stellen im Deutschen Fußball. Diese Auffassung wird durch den 1. Vizepräsident Amateure des DFB, Dr. Rainer Koch auch ausdrücklich geteilt.

Wir haben im Amateurfußball eine sehr gute Saison gehabt. Die Oberligasaison hatte einen sportlich guten Verlauf und einen ganz spannenden Kampf um die Meisterschaft. Glückwunsch an unseren Meister TuS Dassendorf. Ich wünsche mir, dass in der Zukunft auch wieder Hamburger Vereine Ambitionen haben, in die Regionalliga Nord aufzusteigen, was in der letzten Saison und dieser Saison jeweils nicht stattgefunden hat. Wir haben ein ODDSET-Pokalfinale gespielt, BU gegen Condor, das mit 4.900 Zuschauern zum ersten Mal ausverkauft war. Wir hatten einen spannenden Spielverlauf, Glückwunsch an BU. Und viel, viel Glück für die erste Hauptrunde im DFB-Pokal.

Wir danken unserem Partner Lotto Hamburg für die Unterstützung und die Preisgelder für unsere Pokalwettbewerbe. Und wir danken auch der Firma Jean Decaux für die Werbung, denn wir haben eine Woche lang auf 500 beleuchteten Werbeträgern für dieses Finale auf dem Platz des SC Victoria werben können, ohne dass wir dafür etwas zu bezahlen hatten. Dies ist eine ganz große Unterstützung gewesen, die mit dem Zuschauerzuspruch in engem Zusammenhang steht.

Wir haben am letzten Wochenende auch die Jugend-ODDSET-Pokalwettbewerbe durch Finalspiele beendet. Bei den A-Junioren hat der FC St. Pauli den HSV 3:1 geschlagen. Glückwunsch an dieser Stelle an den FC St. Pauli.

Unseren Profi-Clubs, dem HSV und dem FC St. Pauli, danken wir für die Spielabgaben, die in unserer Verbandskasse ein ganz großer Posten sind und die für die Arbeit, die wir leisten, eine wirklich große Unterstützung darstellen. Ich äußere einen Wunsch für die neue Saison: Mögen sich beide Vereine und Mannschaften andere Ziele setzen als einen Abstiegskampf. Wir wollen nicht wieder zittern müssen.

Eine Stadt wie Hamburg ohne Bundesligaverein und dann noch ein großes Loch in der Verbandskasse sind beides Dinge, die niemand braucht. Und der Karl Rothmund, der ja eigentlich sehr viel von Hannover 96 hält, hat mich sofort in der Nacht angerufen und gratuliert, weil auch er mit seiner Kasse beim Norddeutschen Fußball-Verband bei einem Abstieg betroffen gewesen wäre.

Ich will an dieser Stelle ein Wort zum Ehrenamt sagen. Ich danke Volker Okun, unserem Ehrenamtbeauftragten und seinen Mitstreitern dafür, dass unser Hamburger Fußball-Verband der einzige ist im DFB, der einen Vereinsehrenamtspreis hat, der finanziell hervorragend ausgestattet ist. An der Stelle ganz besonders herzlichen Dank an die Holsten Brauerei AG, die uns ermöglicht, einen solchen Vereinsehrenamtspreis auszuloben und finanziell darzustellen. Ganz herzlichen Dank.

Ich will dann erwähnen, dass die Gewinner des DFB-Ehrenamtspreises aus Berlin, aus Westfalen, aus Mecklenburg-Vorpommern und aus Hamburg in Hamburg ein hervorragend organisiertes Dankeschön-Wochenende erlebt haben. Ich habe die Westfalen gebeten, dafür zu sorgen, dass Schalke mit dem HSV anständig umgeht. Ich bedanke mich bei den Westfalen an dieser Stelle, dass sie das Wort gehalten haben. Aber wir sind auch sehr glücklich und dankbar, dass unser Innen- und Sportsenator Michael Neumann den bereits von Staatsrat Holstein erwähnten Senatsempfang im Rathaus gegeben hat, bei dem wir die Ehrungen dieser Ehrenamtspreisträger im würdigen Rahmen haben vornehmen können.

Ich will daran erinnern, dass eine Kampagne unseres Hamburger Fußball-Verbandes für die Neugewinnung vom Ehrenamtlichen angelaufen ist. Und diese Arbeit, diese Bemühungen sind unendlich wichtig für unsere Vereine und der Slogan heißt: „Ehrenamt macht Spaß, Ehrenamt lohnt sich.“ Ich glaube, das ist eine ganz, ganz wichtige Arbeit. Bei der Amateurfußballkampagne aus dem DFB-Masterplan ist das Ziel, das Image des Amateurfußballs zu stärken und ebenfalls neue Ehrenamtliche zu motivieren. Dort haben wir neben unseren Regionalkonferenzen des Hamburger Fußball-Verbandes im Jahr die Möglichkeit, 12 Vereinsdialoge durchzuführen, zu denen uns die Vereine einladen können. 7 davon haben in diesem Jahr bereits stattgefunden und der DFB ist so nett, sich bei dem Verein, der uns einlädt, dadurch zu bedanken, dass wir am Ende eine großen Sack mit Fußballen als Geschenk des DFB überreichen können. Also es lohnt sich auch vor diesem Hintergrund, uns weitere Einladungen auszusprechen. Wir haben noch Termine frei und wir freuen uns, wenn wir die Vereine besuchen können und dann in einem Gespräch mit den Themen, die der Verein uns vorgibt, die speziellen Probleme zu besprechen und möglichst zu guten Lösungen zu kommen.

Ich will des weiteren auf einige unserer Ausschüsse eingehen.

Beim Verbands-Jugendausschuss danken wir Christian Okun und seinen Mitstreitern für eine hervorragende Arbeit. Wir haben nach der Weltmeisterschaft einen Zuwachs auf über 2.000 Mannschaften in diesem Bereich erzielen können.

Die Zukunft des Fußballs ist unsere Jugendarbeit und ich erinnere mich immer wieder daran, dass nach dem Sieg bei der Weltmeisterschaft in Rio in einer englischen Tageszeitung ein Artikel eines englischen Sportjournalisten veröffentlicht wurde, der den DFB für seine Jugendarbeit so lautstark beneidet hat, dass einem die Engländer schon beinahe leid getan haben.

Also Jugendarbeit ist wichtig und wir wissen, dass auch in Frankreich eine exponierte Jugendarbeit zum WM-Titel geführt hat. Danach fiel diese wieder etwas ab. Das heißt, man muss sie dauerhaft durchführen und dann hat man auch im Sport die entsprechenden Erfolge. Wir stellen auch fest, dass die Erfolge unserer Jahrgangsauswahlmannschaften gesteigert werden konnten. Auch dies ist Ausdruck einer sehr guten Jugendarbeit.

Im Bereich des Frauen- und Mädchenfußballs ist Hannelore Ratzeburg heute deswegen nicht bei uns, weil sie schon zur WM nach Kanada geflogen ist. Sie ist Delegationsleiterin des DFB und die Spiele gehen ja in den nächsten Tagen los. Wir wünschen natürlich von hier aus unserer Frauennationalmannschaft sowie Hanne und Silvia Neid den allergrößten Erfolg.

Es wird spannende Spiele geben mit guter Fernsehpräsenz, aber es bleiben unsere wichtigsten Ziele, dass wir die Zahl der weiblichen Mitglieder in unserem Verband nachhaltig steigern können und dass wir auch in Hamburg einmal wieder einen Bundesligaverein im Frauenfußball hätten. Leistungsförderung und Talentbindung gelingt nur, wenn man den Spielerinnen auch eine Perspektive bieten kann. Wir erleben im Moment das Problem in unserem Verband, dass gute weibliche Talente sich Richtung Wolfsburg und anderenorts orientieren, weil sie bei uns in Sinne einer Spitzenförderung nicht das entsprechende Angebot vorfinden. Andererseits freuen wir uns sehr darüber, dass Duwo 08 in die Regionalliga Nord aufgestiegen ist. Auch hier herzlichen Glückwunsch an Duwo 08. Jetzt sind wir da schon vier: FC Bergedorf, Bramfelder SV, HSV und Duwo 08.

Ich möchte dem Verbands-Schiedsrichterausschuss, den BSA und allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für ihr Wirken herzlich danken, denn der Hamburger Fußball-Verband ist im Deutschen Fußball-Bund auf Platz 1, wenn es um das Verhältnis von Schiedsrichtern zu Mannschaften geht. Wir sind der einzige Verband im DFB, der mehr Schiedsrichter als Mannschaften hat. Aber wir dürfen uns nicht ausruhen und uns zu lange über die Erfolge freuen; wir müssen uns weiter anstrengen.

Als nächsten Bereich möchte ich den Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung ansprechen. Ein Dankeschön an Claudia Wagner-Nieberding und Alle, die dort mitwirken und mitarbeiten, für das großartige Engagement, das dort in vielen Bereichen geleistet wird.

Ich habe das Thema Kicking-Girls bereits angesprochen und das Ziel benannt. Ich erwähne die Gewaltprävention, die Coolness-Seminare. In dem Zusammenhang ist es auch wichtig, den Lehrausschuss mit Frank Richter an der Spitze einzubeziehen, wo ja die Coolness-Seminare sozusagen als Resozialisierungsmaßnahme durchgeführt werden, wenn man mal eine Sportstrafe bekommen hat und eine Begnadigung wünscht. Aber wir machen darüber hinaus auch Gewaltprävention, indem wir ab 2016 wieder mit Unterstützung der Homann-Stiftung rd. 20 Jugendmannschaften in ein präventives Coolness-Seminar hineinbringen und ihnen dort eine positive Prägung für den Sport vermitteln. Diese positive Prägung für den Sport ist auch eine positive Prägung für das Leben in unserer Gesellschaft.

Ich denke in dem Zusammenhang an das Thema Inklusion für Menschen mit Behinderung. Ich denke an das wichtige Thema Sport und Schutz vor sexualisierter Gewalt. Ich denke an das Thema Integration von Migranten und danke Herrn Staatsrat Holstein schon für die Erwähnung. Ich glaube, dass wir dort als Fußballsport nicht nur eine wichtige Aufgabe haben, sondern dass wir auch eine große Leistung durch unsere Vereine erbringen. Und ich kann nur sagen, dieser Sektor wird immer, immer wichtiger. Allein das sich kümmern auch um Flüchtlingskinder. Wir haben jetzt beim Vereinsdialog gehört, welche enormen Sprachprobleme es dort gibt. Da kommen Kinder mit allen möglichen Sprachen zusammen und kein Betreuer kann sie ansprechen, ihnen sagen, was geschehen soll. Wir versuchen, ehrenamtliche Menschen zu gewinnen und den Vereinen zu vermitteln, die der jeweiligen Sprache mächtig sind und auch Lust haben, ehrenamtlich bei einer solchen Mannschaft beim Training und beim Wettkampf dabei zu sein und zu helfen. Also wir versuchen das einfach mal und ich glaube es gibt sicherlich Viele, die auch ehrenamtlich eine Motivation haben, den Vereinen behilflich zu sein.

Wir haben in Kooperation mit der Handwerkskammer ein Projekt angestoßen, dass man Sport treiben kann und gleichzeitig in eine Ausbildung geht. Beide Bereiche muss man auch im Auge haben, wenn man Jugendlichen aus dem Bereich der Flüchtlinge helfen will. Ich will nur mit einem einzigen Satz sagen, dass unser Carsten Byernetzki im Bereich Pressearbeit, Binnen-Kommunikation, Marketing, Sponsoring eine nicht nur überaus erfolgreiche, sondern eine großartige Arbeit leistet, die für unseren Verband eine sehr große Bedeutung hat.

Als Ausblick will ich drei Dinge erwähnen.

Am 31. August diesen Jahres wird der 8. Jahresempfang im Grand Elysee Hotel stattfinden. Dort werden wir wieder Preisgelder von etwa 45.000 Euro an die Vereine überreichen. Dorthin laden wir die Vereinsvorsitzenden und die Fußballabteilungsleiter/-innen ein.

Wir sind im Futsal in Deutschland Nummer 1. Dafür darf man auch unserem Volker Sonntag, der unser Sicherheitsbeauftragter ist und der die ganze Entwicklung im Futsal mit einigen Mitstreitern bewegt hat, sehr herzlich danken. Wir stellen den Deutschen Meister. Wir haben mit der Länderauswahl zum zweiten Mal den DFB-Futsal-Cup gewonnen. Da waren alle 21 Verbände dabei plus Luxemburg. Wir haben in Norddeutschland den Pokal gewonnen, die Meisterschaft gewonnen und in allen Juniorenbereichen auch die Meisterschaft gewonnen. Und das ist ein großartiges Ergebnis. Es wird des weiteren gerade eine Nationalmannschaft gebildet und aus unserer Länderpokalauswahl sind 6 Spieler in den vorläufigen Kader berufen worden. Der DFB wird sich an der Qualifikation zur Futsal-Europameisterschaft 2017/2018 beteiligen und wir haben neulich in der Präsidentenrunde entschieden, dass im Sommer 2016 die Bewerbung zur Austragung einer Futsal-Europameisterschaft in Deutschland abgegeben wird. Und deswegen werden wir auch in Hamburg im Futsal-Sport eine weitere Entwicklung haben. Am 24. Januar 2016 werden wir in der Wandsbeker Sporthalle das ODDSET-Final Four ausspielen. Dazu lade ich natürlich sehr, sehr herzlich ein. Wir werden auch im öffentlichen Raum entsprechende Werbung betreiben.

Ich will am Ende meiner Ausführungen allen Dank sagen, die in den Vereinen gearbeitet haben: Unseren Mitgliedern, den ehrenamtlich Tätigen, die in Vereinen und Verband arbeiten. Die haben eine großartige Arbeit für unseren Fußballsport geleistet. Natürlich auch für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Stadtteilen und für unsere Gesellschaft insgesamt. Und es gibt viele Länder in Europa und in der Welt, die Deutschland um die ausgeprägten Vereins- und Verbandsstrukturen beneiden, die ja für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch eine bedeutende Rolle spielen.

Wir sollten alles tun, daran zu arbeiten, dass das auch in Zukunft so weitergeht. Und ich will allen, die als Aktive, als Schiedsrichter, als ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter gearbeitet haben, natürlich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium danken für eine großartige und ergebnisreiche Zusammenarbeit.

Ich möchte des weiteren den Vertretern der Medien sehr herzlich danken, allen Ansprechpartnern in Politik und Verwaltung und unseren Förderern aus der Wirtschaft, ohne die wir viele, viele Dinge überhaupt nicht machen könnten.

Ich will abschließend allen sehr herzlich danken, die Sie sich am Hamburger Fußballsport und Fußballgeschehen mit Aufmerksamkeit und Interesse beteiligt haben und ich denke, wenn wir so in die Zukunft gehen und weiter dafür arbeiten, dann werden wir für unseren Sport das allerbeste bewirken und deswegen freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Die Berichte werden mit der mündlichen Ergänzung einstimmig gebilligt.

TOP 5: Jahresberichte der Ausschüsse und Gerichte

Die Berichte der Ausschüsse und Gerichte liegen schriftlich vor und wurden den Vereinen am 13. Mai 2015 postalisch zugestellt.

Es erfolgen keine Wortmeldungen und die Berichte werden einstimmig gebilligt.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer liegt schriftlich vor und es erfolgen dazu keine Wortmeldungen. Dem Bericht wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Genehmigung der Jahresabrechnungen 2013 und 2014

Die Jahresabrechnungen werden bei wenigen Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 8: Entlastung des Präsidiums und der Ausschüsse

Die Entlastung wird einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen erteilt.

TOP 9: Wahlen

Vizepräsident

Carl-Edgar Jarchow

Wird bei 25 Gegenstimmen und
92 Enthaltungen mehrheitlich gewählt

Schatzmeister

Volker Okun

Wird bei 8 Enthaltungen
einstimmig gewählt

Beisitzerin

Claudia Wagner - Nieberding

Wird einstimmig gewählt

Vorsitzender Verbands-Lehrausschuss

Frank Richter

Wird einstimmig gewählt

Vorsitzender Ausschuss für Fußballentwicklung

Christian Pothe

Wird einstimmig gewählt

Vorsitzender Verbandsgericht

Thomas Zeißing

Wird bei 52 Enthaltungen
einstimmig gewählt

Kassenprüfer

Erika Heidrich und Thomas Schmidt

Werden bei 1 Enthaltung
einstimmig gewählt

Ersatzkassenprüfer

Carsten Stock

Wird bei 1 Enthaltung
einstimmig gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 10: Bestätigungen der Wahlen von Präsidiumsmitgliedern durch die Fachversammlungen bzw. den Jugend - Verbandstag

Vorsitzender Verbands-Schiedsrichterausschuss

Wilfred Diekert

Wird einstimmig bestätigt

TOP 11: Nachwahlen

Entfällt, da aufgrund der Wahlen und Bestätigungen nicht erforderlich.

TOP 12: Anträge

Der Antrag des Präsidiums zur Änderung der Satzung wurde durch Veröffentlichung auf der **Internet-Homepage des HFV am 23. April 2015** bekanntgegeben. Die Anträge des Präsidiums und der Mitgliedsvereine zur Änderung von Ordnungen wurden durch Veröffentlichung auf der **Internet-Homepage des HFV am 12. Mai 2015** zur Kenntnis gebracht.

Über die Anträge wurde wie folgt abgestimmt:

12.1 Antrag des Präsidiums zur Änderung der Satzung

Auf Antrag aus der Versammlung wird die beantragte Änderung zu § 24 Abs. 4 der HFV-Satzung gesondert abgestimmt. Die Abstimmungsergebnisse lauten dazu wie folgt:

1. Antrag des Präsidiums zur Änderung der Satzung ohne die beantragte Änderung zu § 24 Abs. 4 der HFV-Satzung:

Der Antrag wird bei 1 Enthaltung einstimmig angenommen

2. Antrag auf Änderung von § 24 Abs. 4 der HFV-Satzung:

Der Antrag wird mit 629 Gegenstimmen bei 515 Zustimmungen und 144 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt

12.2 Anträge zur Änderung von Ordnungen

(Über die Ordnungen wird jeweils gesondert abgestimmt)

Rechts- und Verfahrensordnung

Antrag des Präsidiums

Wird bei 21 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen mehrheitlich angenommen

Spielordnung

Antrag des Präsidiums

Auf Antrag aus der Versammlung werden folgende beantragte Änderungen der HFV-Spielordnung geändert:

§ 17 Abs. 4 HFV-Spielordnung

In einem Punktspiel einer niedrigeren Mannschaft können jeweils max. drei Spieler / Spielerinnen eingesetzt werden, die in einem vorangegangenen ausgetragenen und ordnungsgemäß beendeten Punktspiel einer höheren Mannschaft zum Einsatz gekommen sind.

§ 28 Abs. 1 HFV-Spielordnung

(1) Vorzeitiges Ausscheiden von Mannschaften

Scheidet eine Mannschaft vorzeitig aus dem Meisterschaftsspielbetrieb durch Zurückziehung aus, so werden alle von ihr bereits ausgetragenen Spiele nicht gewertet. Die Mannschaft **wird gestrichen und kann in der kommenden Serie nur in der untersten Spielklasse gemeldet werden**. Gleiches gilt bei Ausschluss der Mannschaft.

§ 28 Abs. 4 HFV-Spielordnung

(4) Mehrfaches Nichtantreten

Bei dreimaligem Nichtantreten einer Mannschaft zu angesetzten Pflichtspielen innerhalb einer Doppelserie, dazu zählt auch das Antreten mit weniger als der in § 28 (14) genannten Mindestanzahl, aus Gründen, die sie oder ihr Verein selbst zu vertreten hat, **wird die Mannschaft gestrichen und kann in der kommenden Serie nur in der untersten Spielklasse gemeldet werden**.

Dieses gilt nicht im Falle des § 28 (2).

Des Weiteren werden auf Antrag aus der Versammlung die beantragten Änderungen zu § 23 a und § 35 Abs. 5 bis Abs. 10 der HFV-Spielordnung gesondert abgestimmt. Die Abstimmungsergebnisse lauten dazu wie folgt:

1. Antrag des Präsidiums zur Änderung der Satzung ohne die beantragten Änderungen zu § 23 a und § 35 Abs. 5 bis Abs. 10 der HFV-Spielordnung mit den vorstehenden Änderungen zu § 17 Abs. 4 und § 28 Abs. 4 der HFV-Spielordnung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen

2. Antrag auf Änderung von § 23 a der HFV-Spielordnung:

Der Antrag wird mit 694 Gegenstimmen bei 542 Zustimmungen mehrheitlich abgelehnt

3. Antrag auf Änderung von § 35 Abs. 5 bis 10 der HFV-Spielordnung:

Der Antrag wird mit 776 Gegenstimmen bei 443 Zustimmungen und 43 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt

Antrag des Vereins 1. FC Quickborn

Der Antrag wird zurückgezogen

Jugendordnung

Antrag des Präsidiums

Auf Antrag wird die beantragte Änderung zu § 28 Abs. 2 a) der HFV-Jugendordnung gesondert abgestimmt. Die Abstimmungsergebnisse lauten dazu wie folgt:

1. Antrag des Präsidiums zur Änderung der Satzung ohne die beantragte Änderung zu § 28 Abs. 2 a) der HFV-Jugendordnung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen

2. Antrag auf Änderung von § 28 Abs. 2 a) der HFV-Spielordnung:

Anstelle der ursprünglich vorgeschlagenen Änderung wird folgende Änderung einstimmig beschlossen:

- (2) a) A-Junioren des älteren Jahrganges *sind* für die erste Mannschaft *der* Herren-LK-Mannschaften *uneingeschränkt spielberechtigt. Für die übrigen Mannschaften aus dem Herren-LK-Bereich sind die Spieler spielberechtigt, wenn für diesen Verein seit 2 Jahren eine Pflichtspielberechtigung* besteht.

Schiedsrichterordnung

Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag des Vereins SV Nettelnburg-Allermöhe

Der Antrag 1 wird mit 637 Zustimmungen bei 154 Gegenstimmen und 214 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Der Verbandstag ermächtigt das Präsidium des HFV des weiteren auf Antrag einstimmig dazu, aufgrund der Annahme des Antrages des SVNA erforderliche Änderungen in den Ordnungen des HFV zu beschließen.

Antrag 2 wird zurückgezogen

Antrag des Vereins SC Eilbek

Der Antrag wird bei wenigen Zustimmungen und wenigen Enthaltungen mit großer Mehrheit abgelehnt

Ausbildungsordnung

Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Finanzordnung

Antrag des Präsidiums

Auf Antrag des Präsidiums wird folgende beantragte Änderungen zu § 13 Abs. 2 der HFV-Finanzordnung geändert:

- (2)Der Ausschuss für Sportanlagen entscheidet über Anträge von Darlehen und Zuschüssen gemäß § 12 Abs. 2 für Trainingslichtanlagen/Flutlichtanlagen und Regenerationsmaßnahmen auf Sportplätzen.
Bei übrigen Investitionen von bis zu 10.000,-- € im Rahmen des Haushaltsplanes nach vom Präsidium genehmigten Richtlinien.

Der Antrag wird dann bei 14 Gegenstimmen und 37 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

Ehrungsordnung

Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Geschäftsordnung

Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 13: Vorschläge der Mitgliedsvereine für die Berufung der Beisitzer der Ausschüsse und Gerichte

Die Versammlung wird aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten bzw. schriftlich einzureichen. Vorschläge aus der Versammlung erfolgen nicht.

TOP 14: Genehmigung der Haushaltspläne 2015, 2016 und 2017

Hier wird zunächst darauf hingewiesen, dass die in den Jahresberichten ausgedruckten Haushaltspläne mit einer falschen Überschrift („Haushaltspläne 2013/2014/2015“) versehen wurden, die Spaltenbezeichnungen jedoch korrekt mit „Soll 2015“, Soll „2016“ und „Soll 2017 Vorplanung“ vorgenommen wurden.

Nach diesen Erläuterungen werden die Haushaltspläne für die Jahre 2015, 2016 und 2017 bei 8 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 15: Anfragen, Mitteilungen, Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Wortmeldungen

HFV-Präsident Dirk Fischer bedankt sich beim Tagungspräsidium für die Leitung, bei der Versammlung für die rege Diskussion und schließt den Verbandstag 2015 des Hamburger Fußball - Verbandes.

Für das Protokoll:

Karsten Marschner
HFV - Geschäftsführer

Dirk Fischer
Präsident

Carl-Edgar Jarchow
Vizepräsident

Volker Okun
Schatzmeister

Dr. Matthias Trennt
Tagungspräsidium